

## Neue Osnabrücker Zeitung, 29.06.2009

### Sozialverband: Benotung von Pflegeheimen sehr mangelhaft

*Osnabrück.*

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) hat Mängel bei der Umsetzung der Pflegereform kritisiert, die am 1. Juli ein Jahr lang in Kraft ist. In einem Gespräch mit unserer Zeitung beanstandete SoVD-Präsident Adolf Bauer vor allem das Verfahren zur Bewertung von Pflegequalität als „sehr mangelhaft“.

Die tatsächliche Pflegequalität von Heimen werde verschleiert, weil aus Einzelnoten für vier Teilbereiche eine Durchschnittsnote ermittelt werde. „So entsteht keine echte Transparenz“, beanstandete Bauer.

Positiv sei aber, dass die Prüfkriterien in den nächsten zwei Jahren wissenschaftlich erforscht würden und dann auf dieser Grundlage nachgebessert werden sollen. Der SoVD forderte außerdem, dass die Ergebnisse der Qualitätsberichte auf einer zentralen Internetseite veröffentlicht werden. „Alles andere wäre völlig unübersichtlich“, erklärte der Präsident.

Als „Ärgernis“ kritisierte Bauer die schleppende Einrichtung von Pflegestützpunkten in den Bundesländern. Im Lauf des letzten Jahres hätten 142 dieser Beratungsstellen ihre Arbeit aufgenommen, davon 135 in Rheinland-Pfalz, drei in Bremen und vier im Saarland. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hatte 1200 Pflegestützpunkte, die vom Bund gefördert werden, als Ziel gesetzt. „Statt einer flächendeckend besseren Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen entsteht nun ein löchriger Flickenteppich“, erklärte der Präsident.

Positiv vermerkte er in seiner Bilanz die Einführung der Pflegezeit. Diese gibt Arbeitnehmern erstmals einen Rechtsanspruch auf eine Freistellung von bis zu sechs Monaten, damit sie Angehörige pflegen können. „Die häusliche Pflege wird damit gestärkt“, sagte Bauer.